

Die Suche nach der richtigen Schule

Im Herbst gab es eine Elternbefragung an allen Grundschulen. Jetzt liegen die Ergebnisse vor.

Von Katja Dartsch

Braunschweig. Der Übergang von der Grundschule zu einer weiterführenden Schule ist nicht leicht – auch nicht für die Eltern. Sie müssen sich im Vorfeld informieren und prüfen, welche Schulform und welche Schule die hoffentlich beste Wahl für ihr Kind ist.

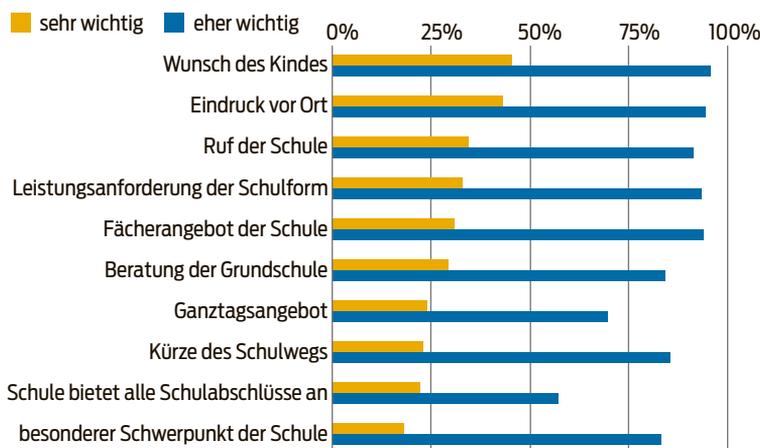
Welche Erwartungen haben die Eltern und ihre Kinder an die neue Schule? Welche Wünsche? Fühlen sie sich ausreichend informiert? Das sind Fragen, denen die Stadtverwaltung mit einer Elternbefragung nachgeht. Im Jahr 2016 wurde die Befragung erstmals durchgeführt, und zwar unter allen Eltern von Dritt- und Viertklässlern in allen Grund- und Förderschulen.

Wunsch nach mehr IGS-Plätzen

Im vergangenen Herbst ging die Befragung in die zweite Runde. Rund 4100 mehrseitige Fragebogen, übersetzt in fünf Fremdsprachen, wurden verteilt. Die Rücklaufquote sei mit 58,8 Prozent ähnlich gut wie beim letzten Mal (57,2 Prozent) gewesen, teilte Andreas Herwig vom Bildungsbüro der Stadt im Schulausschuss mit.

In der offenen Fragestellung sei der Wunsch nach mehr IGS-Plätzen mit 220 Nennungen das beherrschende Thema gewesen. Der Bau

Die 10 wichtigsten Kriterien bei der Schulwahl



Grafik: Jürgen Runo

Quelle: Elternbefragung der Stadt Braunschweig

Der Wunsch des Kindes steht für viele Eltern an oberster Stelle – aber es gibt zahlreiche weitere Kriterien bei der Schulwahl.

einer zusätzlichen IGS ist bereits beschlossene Sache. Viele Eltern hätten auch das Verfahren der Platzvergabe kritisiert (92-mal). Manche Schüler bekämen zudem keinen Platz in der nächstgelegenen IGS, sondern müssten jeden Tag quer durchs Stadtgebiet fahren.

Ein weiteres, häufig genanntes Thema (68-mal) war der Wunsch, dass die Schüler nicht schon nach der vierten Klasse auf eine weiterführende Schule wechseln, sondern erst später. Auch die Wiedereinführung der Schullaufbahnpflichtung sei häufig gewünscht worden (44).

52 Prozent der Eltern gaben an, ihr Kind nach aktuellem Stand am liebsten bei einem Gymnasium anmelden zu wollen. 33 Prozent nannten die IGS als Wunsch-Schule, 10 Prozent die Realschule, weitere die Förderschule (1,9 Prozent), Hauptschule (1,1) und Oberschule (0,6).

Abitur im Beruflichen Gymnasium

Gefragt nach den wichtigsten Kriterien bei der Auswahl einer weiterführenden Schule gaben 96 Prozent der Eltern an, dass ihnen der Wunsch des Kindes wichtig sei, 54 Prozent sagten, er sei ihnen sehr

„Die Zufriedenheit mit dem schulischen Angebot ist groß. Ein Großteil bewertet es mit der Note 1 oder 2.“

Andreas Herwig vom Bildungsbüro der Stadt Braunschweig

wichtig. Weiterhin zählen für sie bei der Auswahl (in dieser Reihenfolge) der Eindruck vor Ort, der Ruf der Schule, die Leistungsanforderung der Schulform und das Fächerangebot der Schule. Ein Ganztagsangebot ist 68 Prozent der Eltern wichtig, bei alleinerziehenden Eltern waren es 82 Prozent.

Ein weiteres interessantes Ergebnis: 44 Prozent der Befragten gaben an, nicht zu wissen, dass man in einer berufsbildenden Schule auch einen Schulabschluss machen kann, auch das Abitur oder die Fachhochschulreife. In Braunschweig gibt es diese Möglichkeit in der BBS V (Fachrichtung Gesundheit und Soziales), in der Heinrich-Büssing-Schule und der Johannes-Selenka-Schule (Fachrichtung Technik) sowie in der Otto-Benmann-Schule (Fachrichtung Wirtschaft).